

Platen, August von: 34. Der künftige Held (1815)

- 1 Rückwärts gewandt blickt oft in der Fabel Nacht
2 Der Dichter, späht Heroen sich aus, und forscht
3 Durch manches Zeitlaufs Tatenwirrwarr,
4 Liederbegierigen Sinns, nach Helden:
- 5 Ich wähle den mir, welcher dereinst erscheint
6 Und will vom Tod nicht wecken Gemoderte:
7 Den Mann der Zukunft preisend, wandelt
8 Vor dem Erwarteten mein Gesang her!
- 9 Er komme bald uns, welchem des Ewigen
10 Ratschluß verliehn ruhmwürdiges Rächeramt
11 Gehäufter Untat, aus den Zähnen
12 Reiß er dem Wolfe das Lamm, er komme
- 13 Dem Stamm verderblich jener Semiramis
14 Mit ihrem zahllos wimmelnden Buhlerheer,
15 Die schon der Vorzeit graues Wort uns
16 Als babylonische Metze weissagt!
- 17 Er komme, der mit strafendem Geißelhieb
18 Nach Asien heim stumpfnüstrige Sklaven peitscht,
19 Sie selbst und ihre längst entnervten,
20 Weibisch entgörteten Dschingiskhane,
- 21 Die nur des Mords noch pflegen, und nicht der Schlacht,
22 Des Völkermords! Dir, Siegender, möge dann
23 Mongolenblut aus jeder Locke
24 Über den faltigen Mantel triefen!

(Textopus: 34. Der künftige Held. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60784>)